

WSI-Studie zur Wirtschafts- und Sozialforschung
Nr. 31

Die Lebenslage älterer Menschen in der Bundesrepublik Deutschland

Analyse der Mängel und Vorschläge zur Verbesserung

Projektleitung und
wissenschaftliche Koordination: Dr. Gisela Kiesau, WSI

Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Maria Balassa, Prof. Dr. Manfred Bergener,
Prof. Dr. Otto Blume, Hiltrud Brookmann,
Dr. Margret Dieck, Dr. Ursula Engelen-Kefer,
Siegfried Gößling, Dr. Bernhard Gruß †,
Dr. Helga Henke-Berndt, Dr. Hanns Kaiser,
Dr. Gisela Kiesau, Dr. Heribert Kohl,
Dr. Ernst Otto Krasemann, Dr. Elfriede Kuhlmeier,
Dipl.-Kfm. Ulrich Lange, Peter-Kristian Ledig,
Dr. Sigrid Lohmann, Assessor Norbert Möller-Lücking,
Dieter Rilling, Dr. Peter Rosenberg,
Prof. Dr. Fritz Rudolph, Dipl.-Kfm. Torsten Schreiber,
Dipl.-Sozialwirt Erich Standfest, Elsbeth Wagner,
Dipl.-Arch. Hans-Peter Winter, Joachim Witt,
Dipl.-Psychologin Gabriele Viebahn

2. Auflage

Soz
Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Quantitative Wirtschaftspolitik

P - 71



BUND-VERLAG · KÖLN

VB TU Darmstadt



51557387

GELEITWORT	III
VORWORT	V
GLIEDERUNG	VII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIII
LEITSÄTZE	XV
HAUPTTEIL 1 : Zur Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer	1
1.1. Problem- und Aufgabenstellung	1
1.1.1. Ausgangspunkt	1
1.1.2. Methodische Bemerkungen	1
1.1.3. Zur Personengruppe "Ältere Arbeitnehmer"	3
1.1.4. Leitsatz	5
1.2. Analyse der Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer	6
1.2.1. Beschäftigungsprobleme älterer Arbeitnehmer	6
1.2.2. Gründe für die Beschäftigungsschwierigkeiten älterer Arbeitnehmer	11
1.2.3. Schlußfolgerung	34
1.3. Der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand	35
1.4. Analyse bisheriger Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer	37
1.5. Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Beschäftigungs- situation älterer Arbeitnehmer	39
1.5.1. Innerbetriebliche Maßnahmen der Personal- und Sozialpolitik	40
1.5.2. Überbetriebliche Maßnahmen der Struktur-, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik sowie des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts	47
1.6. Ansatzpunkte für gewerkschaftliche Aktionen	49
1.6.1. Tarifpolitik	49
1.6.2. Betriebliche Personal- und Sozialpolitik	50
1.6.3. Überbetriebliche Beschäftigungs- und Sozialpolitik	53

HAUPTTEIL 2 : Zur Einkommenssituation älterer Menschen

- 2.1. Problem- und Aufgabenstellung
- 2.2. Veränderung der Einkommenssituation der älteren Menschen
 - 2.2.1. Veränderung der Bruttoarbeitseinkommen
 - 2.2.2. Verteilung der Nettoeinkommen bei den Erwerbstätigen
 - 2.2.3. Höhe und Struktur der Haushaltseinkommen nach Altersgruppen
 - 2.2.4. Schlußbemerkung
- 2.3. Einkommenssituation nach Eintritt in den Ruhestand
 - 2.3.1. Einkommen aus der Rente der gesetzlichen Rentenversicherung
 - 2.3.2. Verteilung der personellen Nettoeinkommen
 - 2.3.3. Höhe und Struktur der Haushaltseinkommen
 - 2.3.4. Kritik der amtlichen Statistik: Einkommensverhältnisse älterer Menschen
- 2.4. Maßnahmenkatalog
 - 2.4.1. Konsequenzen für verteilungspolitische Maßnahmen
 - 2.4.2. Kurzfristig wirkende Maßnahmen
 - 2.4.3. Strukturelle Maßnahmen

HAUPTTEIL 3 : Soziale Kontakte und individuelle Aktivitäten

- 3.1. Familienbeziehungen älterer Menschen
 - 3.1.1. Die Auflösung der Haushaltsgemeinschaft - Vom Mehrgenerationen-Haushalt zur Kernfamilie
 - 3.1.2. Die Stellung der Familie in unserer Gesellschaft
 - 3.1.3. Die familiäre Haushaltsgemeinschaft in der Lebensphasenbetrachtung
 - 3.1.4. Gründe für die Haushaltsgemeinschaft
 - 3.1.5. "Innere Nähe durch äußere Distanz"
 - 3.1.6. Das Wechselverhältnis der Hilfeleistungen
- 3.2. Soziale Kontakte älterer Menschen außerhalb der Familie
 - 3.2.1. Abgrenzung
 - 3.2.2. Ursachen von Kontaktverlusten

3.2.3.	Folgen des Kontaktverlustes	141
3.2.4.	Zielrichtung der kontaktfördernden Maßnahmen	141
3.2.5.	Adressaten für Maßnahmen	143
3.2.6.	Formen der Kontaktpflege	145
3.2.7.	Determinanten für die Wahl der Mittel	148
3.3.	Aktivitätsbereiche älterer Menschen	150
3.3.1.	Die Motivation zur Berufstätigkeit im höheren Alter	150
3.3.2.	Häusliche Verrichtungen	156
3.3.3.	Nicht-berufliche freiwillige (Freizeit)Aktivitäten	160
3.4.	Maßnahmenkatalog	172
3.4.1.	Maßnahmen zur Verbesserung der Familienbeziehungen	172
3.4.2.	Maßnahmen zur Förderung sozialer Kontakte	173
HAUPTTEIL 4 : Zur Wohnsituation älterer Menschen		175
4.1.	Gründe für besondere Wohnbedürfnisse	175
4.2.	Wohnumwelt	177
4.3.	Das selbständige Wohnen	179
4.3.1.	Normalwohnung	179
4.3.2.	Altenwohnung	180
4.3.3.	Altenwohnheim / Wohnstift	183
4.4.	Der vorübergehende Aufenthalt und das Wohnen in Institutionen	185
4.4.1.	Krankenhaus	185
4.4.2.	Psychiatrische Einrichtung	186
4.4.3.	Altenheim und Pflegestation	187
4.4.4.	Pflegeheim / Altenkrankenheim	192
4.5.	Träger der Altenhilfeeinrichtungen	193
4.6.	Finanzierung von Einrichtungen der Altenhilfe	195
4.6.1.	Förderungsbestimmungen im Bereich "Sozialer Wohnungsbau" - Investitionsfinanzierung	195

4.6.2.	Die Finanzierung von Therapieeinrichtungen - Investitionsfinanzierung	202	5.
4.6.3.	Heimplatzsparen - Einkaufsdarlehen - Altenwohnsparen	203	
4.6.4.	Die Finanzierung der Betriebskosten in Altenheimen und Altenpflegeheimen - Pflegesätze	207	
4.7.	Maßnahmenkatalog	210	
HAUPTTEIL 5 : Zur ärztlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen		215	
5.1.	Gesundheit und Krankheit im Alter	215	
5.1.1.	Risikopopulationen und soziale Risikofaktoren	215	
5.1.2.	Krankheiten im höheren Alter	216	
5.1.3.	Behandlungsbedarf von Krankheiten im Alter	217	E
5.1.4.	Zusammenhänge zwischen sozialem Status und Krankheitshäufigkeit	218	
5.1.5.	Rehabilitation im Alter	221	
5.2.	Vorbereitung auf das Alter	224	
5.2.1.	Lebensweise	224	
5.2.2.	Medikamentöse Geroprophylaxe durch Selbstbehandlung	225	
5.2.3.	Gesundheitspolitische Maßnahmen	226	
5.3.	Analyse des Institutions- und Betreuungsangebots	228	
5.3.1.	Unzureichende ambulante Behandlung	228	
5.3.2.	Fehlplacierungen und Bettenmangel in den Institutionen	232	
5.3.3.	Menschenunwürdige Unterbringung von Bewohnern und Patienten der Einrichtungen	235	
5.3.4.	Quantitativer und qualitativer Personalmangel	238	
5.3.5.	Unzureichender Leistungsstandard der Einrichtungen und der ambulanten Hilfen	240	
5.3.6.	Diskriminierung bestimmter Patientengruppen	242	
5.3.7.	Ungleiche Behandlungschancen durch fehlende Planung	244	
5.3.8.	Unsachgerechte Verteilung der Zuständigkeiten in der Kostenträgerschaft	247	
5.3.9.	Geringe Durchlässigkeit der Institutionenkette	252	
5.3.10.	Entwicklungshemmende Finanzierungsbestimmungen	253	

5.4.	Gesundheitspolitische Maßnahmen in bezug auf das Institutions- und Betreuungsangebot	258
5.4.1.	Verbesserung der ambulanten ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung	258
5.4.2.	Versorgung teilstationär/stationär behandlungsbedürftiger älterer Menschen - Forderungen in bezug auf das Betreuungsnetz	259
5.4.3.	Einrichtungen zur Versorgung kranker älterer Menschen mit vorherrschend psychischem Krankheitsbild	262
5.4.4.	Anforderungen an die Planung sowie an die personelle und apparative Ausstattung von Einrichtungen zur stationären Versorgung kranker älterer Menschen	263
5.4.5.	Kostenträgerschaft der Krankenkassen für sogenannte Pflegefälle	264
5.5.	Analyse der Personalsituation in der Altenhilfe - Ausbildung, Fortbildung und Arbeitsbedingungen -	266
5.5.1.	Allgemeine Vorbemerkungen	266
5.5.2.	Pflegerisches Personal	267
5.5.3.	Maßnahmen in bezug auf Ausbildung, Fortbildung und Arbeitsbedingungen des pflegerischen Personals	271
5.5.4.	Nicht-pflegerisches medizinisches Personal	275
5.5.5.	Maßnahmen zur Lösung des Personalproblems bei dem nicht-pflegerischen medizinischen Personal	281
5.5.6.	Gegenwärtige Ausbildung des ärztlichen Personals	283
5.5.7.	Maßnahmen im Bereich des ärztlichen Personals	283
5.6.	Maßnahmenkatalog	285
HAUPTTEIL 6 : Ein Gesamtversorgungssystem (GVS) unter besonderem Aspekt der Altenhilfe		291
6.1.	Das Gesamtversorgungssystem (GVS)	291
6.2.	Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Hilfetragler	291
6.2.1.	Künftige Ziele einer Arbeitsgemeinschaft	292
6.3.	Das Gemeinschaftshilfezentrum (GHZ)	292
6.3.1.	Unmittelbare Aufgaben des Gemeinschaftshilfezentrums	293
6.3.2.	Mittelbare Aufgaben des Gemeinschaftshilfezentrums	294
6.3.3.	Schwerpunkte der Altenhilfe	295

6.4.	Grundsätze zum Gesamtversorgungssystem (GVS)	296
6.5.	Leistungsangebote im Gesamtversorgungssystem (GVS)	297
6.5.1.	Krankenhilfe	297
6.5.2.	Pflegehilfe	299
6.5.3.	Soziale Hilfen	305
6.5.4.	Koordinierungsfunktion des Gemeinschaftshilfezentrums (GHZ)	310
	LITERATURVERZEICHNIS	311
	ANHANG	329